

# Landkreisportrait

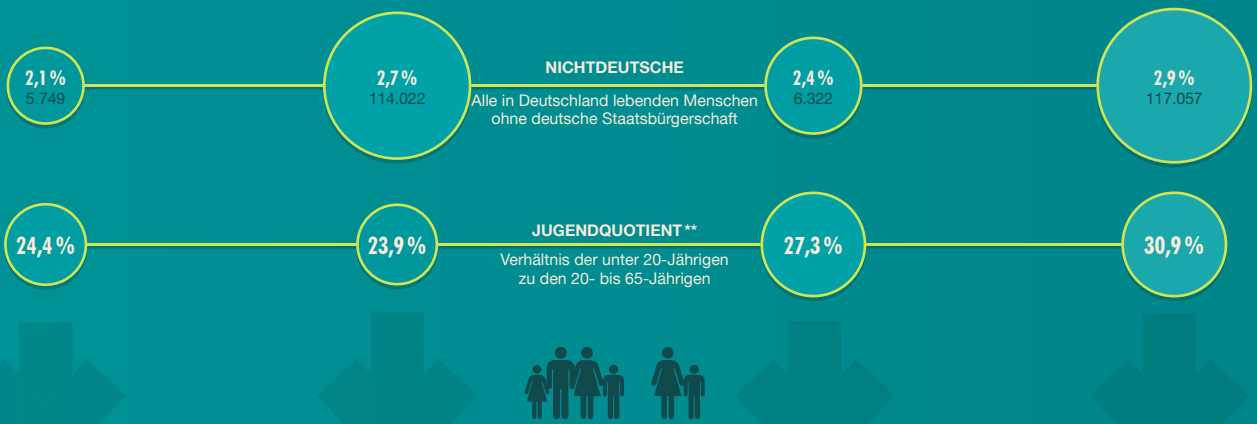
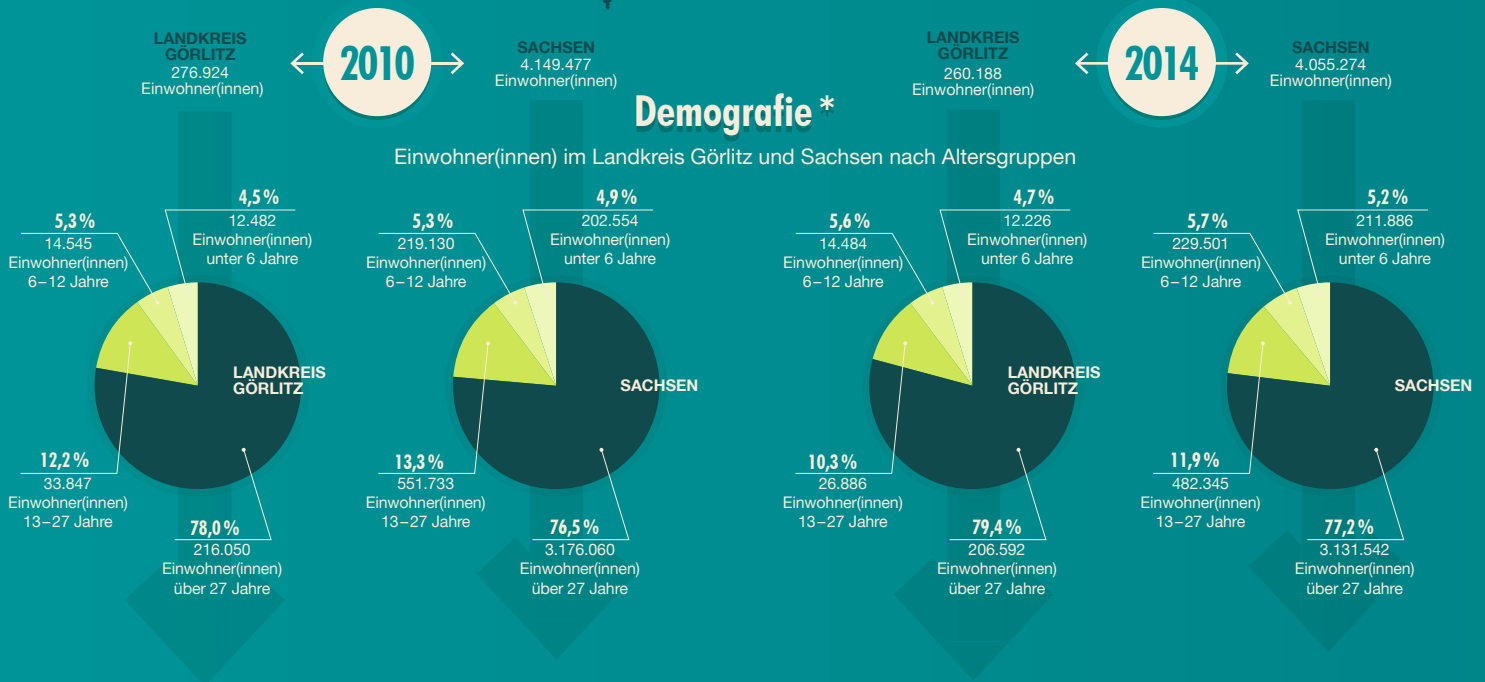
N°5. Aufbereitete Daten zur Demografie, Lebenslage sowie Fördersituation des Landkreises mit hoher Relevanz für die Jugendhilfe – abgetragen auf einem Entwicklungszeitraum von 2010 bis 2014 und relativiert an gesamt Sachsen.



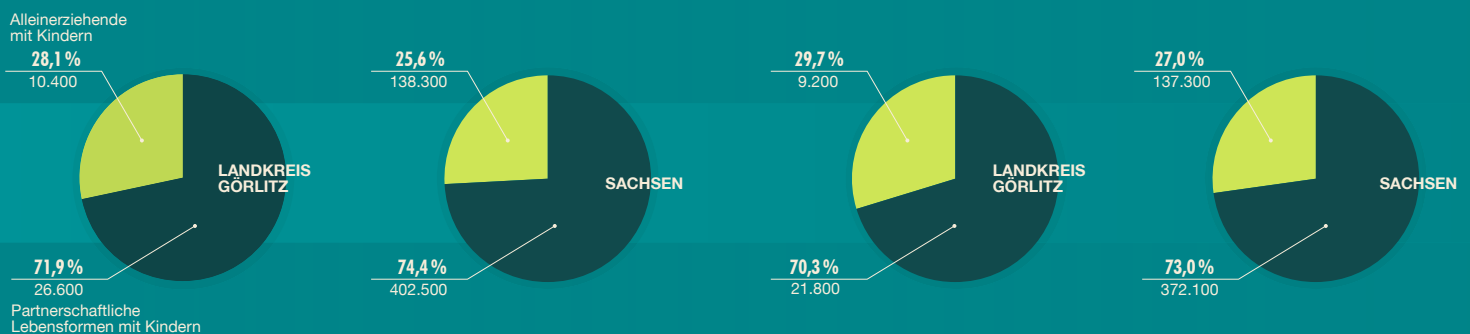
# Landkreis Görlitz

Bundesland: Sachsen  
 Verwaltungssitz: Görlitz  
 Fläche: 2.111,42 km<sup>2</sup>  
 Einwohner: 260.000 (2015)  
 Bevölkerungsdichte: 123 Einwohner je km<sup>2</sup>  
 Kreisgliederung: 53 Kommunen, davon 14 Städte  
 Landrat: Bernd Lange (CDU)

## Demografie \*



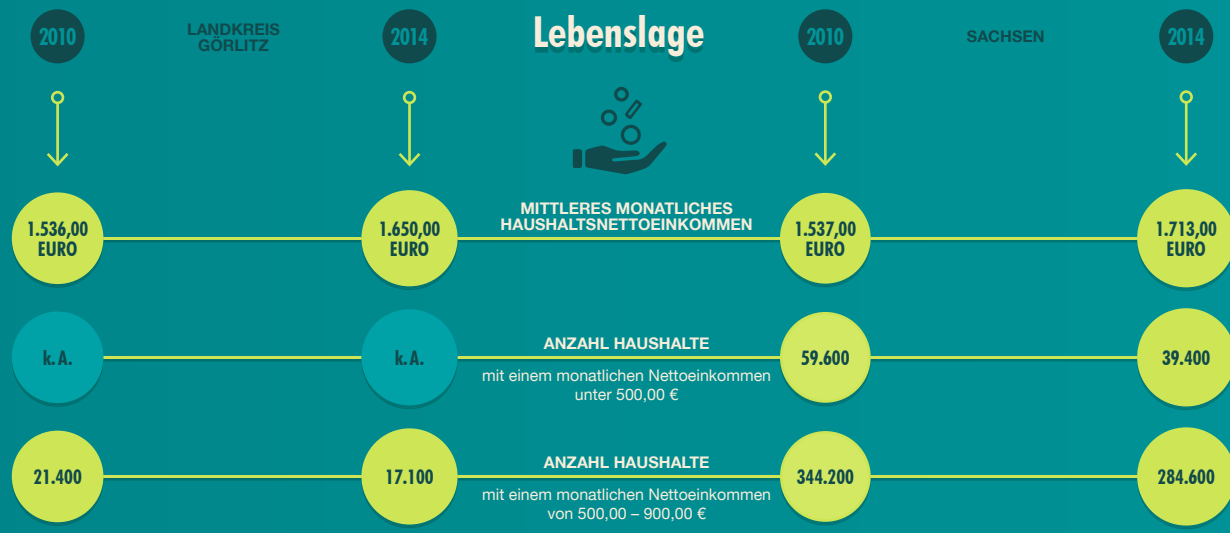
## Lebensformen mit Kindern im Landkreis Görlitz und Sachsen nach Familienstand \*\*\*



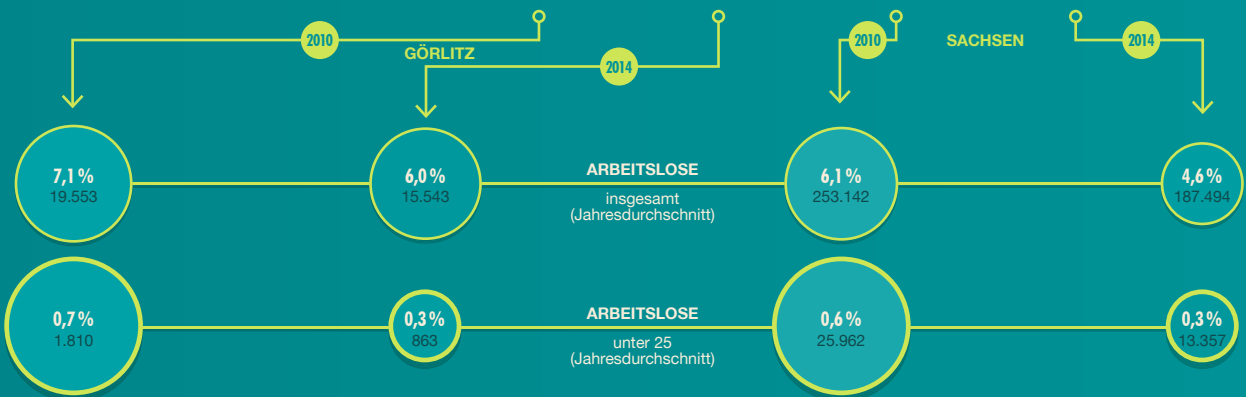
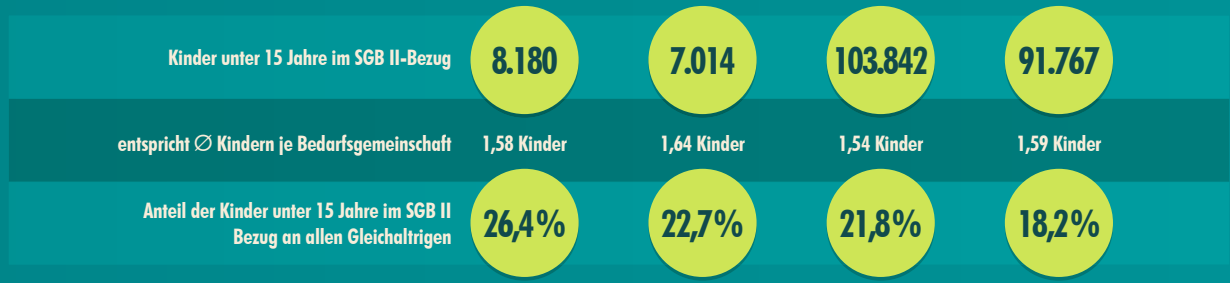
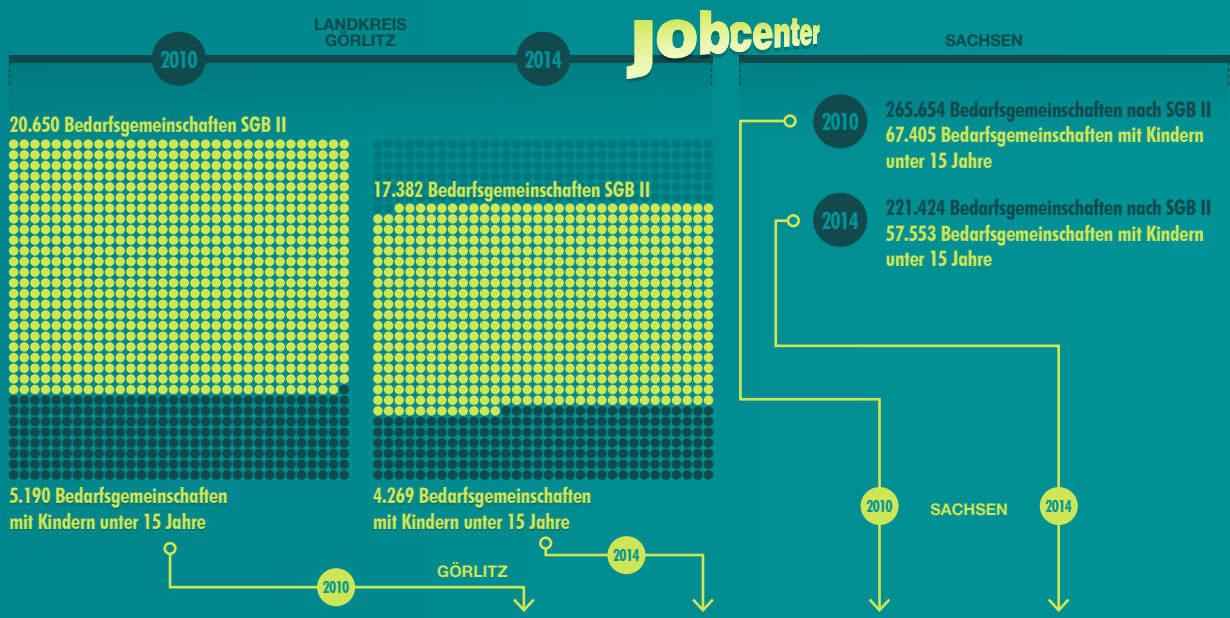
Quellen:  
 Statistisches Landesamt Sachsen  
 Bundesagentur für Arbeit

\* alle demografischen Daten 2010 und 2014; Bevölkerungszahlen 2010 auf Basis 1990, 2014 auf Basis 2011  
 \*\* Verhältnis der unter 20-Jährigen zu den 20- bis unter 65-Jährigen je 100 Personen  
 \*\*\* Ergebnisse des Mikrozensus, ledige Kinder ohne Altersbeschränkung  
 \*\*\*\* jeweils im Dezember des Jahres 2010 und 2014, Grundsicherung für Arbeitsuchende, revidierte Daten  
 \*\*\*\*\* Daten entnommen aus dem Jugendhilfeplan für 2016 - 2020 des Landkreises Görlitz

Die redaktionelle Konzeption und Zusammenstellung der Landkreisportraits obliegt Andreas Borchert (Sächsische Landjugend e. V).  
 Für die Zusammenstellung und Recherche der statistischen Kennzahlen zeichnen Dr. Thomas Dröbner (ehs Dresden) sowie Andreas Borchert verantwortlich.

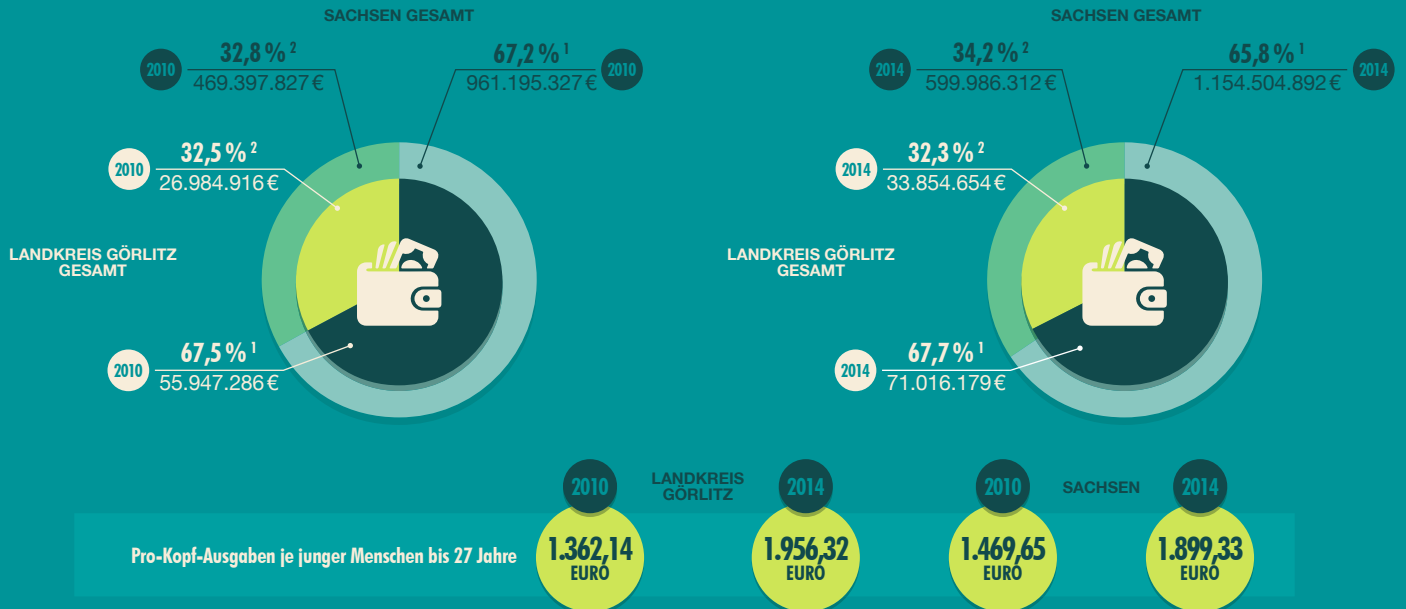


Sozialleistungsbezug \*\*\*\*



# Kinder- und Jugendhilfe

Ausgaben für die Kinder- und Jugendhilfe im Landkreis Görlitz und Sachsen 2010 und 2014  
für Kindertageseinrichtungen<sup>1</sup>, ohne Kindertageseinrichtungen<sup>2</sup>



## Geförderte Stellen VZÄ im Landkreis Görlitz

	2014	2016
Einrichtungen der Jugendarbeit mit vom LK geförderten Hauptamt §§11-14*****	32 (41)	32 (41)
dazugehörige Vollzeitäquivalente VZÄ	38,3 (45)	38,3 (45)
Tätige Personen in diesen VZÄ	56 (64)	56 (64)
Zuwendungen für Personal- und Sachkosten	2.025.276,29 € (2.585.617,78 €)	2.216.828,26 € (2.630.480,55 €)

(inklusive Familienbildung nach §16 SGB VIII)

Welche Möglichkeiten und welche Herausforderungen haben Kinder und Jugendliche im Landkreis Görlitz aus Ihrer Sicht? (Wie bewerten Sie die soziodemografischen Rahmendaten für das Aufwachsen im Landkreis?)

Neben den spürbaren Folgen des demografischen Wandels sind im Landkreis regionale Besonderheiten, kulturelle Vielfalt und mentale Unterschiede erkennbar, welche die Lebenssituationen für Familien prägen. Junge Menschen sind dabei fester Bestandteil des Gemeinwesens und finden ein breites Unterstützungsangebot, sich in diesem zu integrieren.

Wieviele Einrichtungen mit wieviel Personal im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit fördern Sie im Landkreis (inklusive der Einrichtungen ohne Hauptamtlichkeit, bspw. selbstverwaltete Jugendclubs)?

Für die Planungsräume sind zukünftig 42,5 VZÄ vorgesehen. Für die landkreisweite Arbeit in den §§12, 14 und 16 sind weitere 2,5 VZÄ geplant. Insgesamt werden so 41 präventive Projekte direkt durch die Fachkraftförderung unterstützt. Zusätzlich werben die Träger der öffentlichen und freien Jugendhilfe weitere Fördermöglichkeiten ein. So wird eine Vielzahl an Projekten zusätzlich zu der beschlossenen Jugendhilfeplanung gefördert.



## Leistungsfähigkeit der Jugendhilfe aus Sicht von Martina Weber

Wie bewerten Sie die infrastrukturelle Unterstützung des Aufwachsens: Was tut der Landkreis für gelingendes Aufwachsen?

Als wichtige Schwerpunkte haben sich in den vergangenen Jahren die Kooperation und Ressourcenbündelung aller Akteure, welche beruflich oder ehrenamtlich mit Kindern, Jugendlichen und ihren Familien zu tun haben, herausgestellt. Eine wesentliche Steuerungsfunktion hat hier das Jugendamt übernommen. In allen fünf Planungsräumen des Landkreises gibt es verschiedene Präventionsangebote der Jugendhilfe, der Polizei, der Krankenkassen und des Gesundheitsamtes. Und auch die Kommunen fördern nach ihren Möglichkeiten präventive Angebote.

Wie sieht die Struktur der Kinder- und Jugendhilfe im Landkreis insgesamt aus? Welche Förderschwerpunkte setzen Sie?

Wie bisher sollen Unterstützungsangebote frühzeitig (bezogen auf das Lebensalter eines Kindes) greifen, um die Entwicklung extrem aufwendiger Hilfen zu vermeiden. Die Vernetzung haupt- und ehrenamtlicher Strukturen sowie generationsübergreifende Arbeit wollen wir ebenso intensiv unterstützen.



## Herausforderungen für die Jugendhilfe aus Sicht von Rolf Adam

### Wie stark und geeignet empfinden Sie die Jugendhilfeeinfrastruktur, um auf die Herausforderungen zu antworten?

Aufgrund der hohen sozialen Problemdichte liegt der Schwerpunkt der Jugendhilfe im Bereich der HzE. Der Sozialstrukturatlas von Sachsen bescheinigt dem Landkreis bei den meisten Indikatoren einen letzten Platz. Eine ernsthafte Analyse der Ursachen gibt es bisher aber nicht. Eine Jugendhilfeplanung im HzE-Bereich hat zuletzt 2008 stattgefunden, daher fehlen aktuelle Erkenntnisse, wie dem Trend der steigenden Fallzahlen entgegengewirkt werden kann und worauf sich die präventive Arbeit ausrichten muss. Auch haben die Jugendarbeit und die Jugendverbandsarbeit zu wenige Ressourcen für eine ausreichende Arbeit.

### Wo sehen Sie für die Zukunft die größten Entwicklungspotentiale und Herausforderungen im Landkreis – bezogen auf die Jugendarbeit/Jugendhilfe?

Diese sehen wir in der Implementierung ernst gemeinter Beteiligung junger Menschen, an der Gestaltung ihrer Region sowie im Schaffen von jugendgerechten Räumen und Gelegenheitsstrukturen, welche die Persönlichkeitsentwicklung und demokratisches Agieren fördern. Dafür sind ausreichend Finanzen und Fachkräfte notwendig, wobei letzteren auch klare Zukunftsperspektiven geboten werden müssen. Schließlich müssen alle Akteure die Bedeutung des Handlungsfeldes wahrnehmen und dafür eintreten.

### Gibt es außerhalb der Sitzungen des JHA andere Foren, in denen Jugendhilfethemen im Landkreis diskutiert werden (z. B. Vorbereitungsrunden vor der JHA-Sitzung, Klausurtagungen des JHA, Runden der freien Träger untereinander, Facharbeitskreise) und finden deren Diskussionen Eingang in die Arbeit des JHA?

Die Struktur der Netzwerke und Arbeitskreise ist vielfältig. Die Themen für die Jahresplanung der AGT werden im Vorfeld mit dem Jugendamt abgestimmt und durch die Mitglieder der AGT bestätigt. Es besteht die Option, dass die AGT zusätzlich eigene Themen zur Diskussion verabschiedet. Die AGT besitzt die festen Unterarbeitskreise HzE, Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit. In den Planungsräumen existieren diverse Netzwerke, die sich auf örtlicher bzw. regionaler Ebene mit Themen der Jugendhilfe auseinandersetzen. Mit der beratenden Stimme und der Vordiskussion in der AGT ist eine Interessenvertretung der Träger (neben den stimmberechtigten Mitgliedern) gegeben.

### Vor welchen Möglichkeiten und Herausforderungen, bezogen auf die Jugendhilfe, steht der Landkreis aus Ihrer Sicht?

Der Landkreis hat sehr hohe finanzielle Belastungen im Sozialbereich. Deshalb müssen die Strukturen der Jugendhilfe effizient gestaltet und insbesondere die Überplanung der HzE bewältigt werden. Die Herausforderung liegt darin, eine langfristig gesicherte Struktur zu entwickeln, die sowohl eine Ausgewogenheit zwischen ambulanten und stationären HzE-Angeboten herstellt, als auch präventive Angebote mit den Bedarfen der HzE verzahnt. Dies muss ohne einen defizitären Blick geschehen und so, dass alle Altersgruppen in den Sozialräumen bedarfsgerecht versorgt werden können.

### Aus Ihrer Sicht: Vor welchen Möglichkeiten und zentralen Herausforderungen stehen Kinder und Jugendliche im Landkreis?

Der Landkreis ist durch eine geringe Geburtenrate und eine gleichbleibend hohe Abwanderung geprägt. Waren es früher fehlende Ausbildungs- und Arbeitsplätze, gilt der Landkreis heute bei vielen jungen Menschen als unattraktiv. Durch die sinkende Zahl Jugendlicher im ländlichen Raum ist die Peergroupbildung schwieriger. Zudem nehmen die jugendspezifischen Angebote kontinuierlich ab. Diese Lücke füllen die hiergebliebenen jungen Menschen. Sie engagieren sich in hohem Maße in Initiativen, Vereinen und Verbänden und organisieren vor allem kulturelle Angebote und Treffpunkte im nahen Sozialraum. Aufgrund des ausgedünnten öffentlichen Verkehrsnetzes können Freizeit- und Kulturangebote sowie ehrenamtliches Engagement nur selten außerhalb des Wohnortes wahrgenommen werden. Jugendliche sind daher aufgefordert, ihre Freizeit selbst zu gestalten. Jedoch gibt es von offizieller Seite kaum Möglichkeiten, eigene Interessen zu artikulieren und durchzusetzen.

### Worin sehen Sie als Jugendring Oberlausitz ihren Auftrag und wie agieren Sie im Landkreis?

Wir sind Dachverband von 47 Jugendvereinen und treten für die Belange junger Menschen ein. Durch das Flexible Jugendmanagement können wir Jugendgruppen und -initiativen direkt unterstützen. Auch setzen wir uns durch zahlreiche Netzwerke, Weiterbildungsangebote, Fachforen und engen Kontakt zu politischen Verantwortungsträgern für eine arbeitsfähige und wirksame Jugendhilfestruktur ein.

Rolf Adam (Geschäftsführer und Koordinator des Jugendring Oberlausitz e. V.)



## Einblick in die Arbeit des Jugendhilfeausschusses (JHA)

### Wie oft, wie lange und in welchem Rahmen trifft sich der JHA?

Der JHA ist mit 5 Sitzungen im Jahr terminiert. Bei Bedarf können Sondersitzungen einberufen werden.

### Was waren die bestimmenden Themen der letzten Monate und wie empfinden Sie die Qualität der Diskussionen im Jugendhilfeausschuss?

Bestimmend waren die Fortschreibung der Jugendhilfeplanung (Bestandserhebung, Zielformulierungen, Überarbeitung der Förderrichtlinien Fachkraftförderung und Kleinprojekte, die Auswertung der Schüler(innen)befragung an allen Schulen durch das PIT – Prävention im Team, bestehend aus Jugendamt, Polizei und Jugendhilfeträgern), Fachstandards, insoweit erfahrene Fachkräfte und die Haushaltsgespräche. Die Diskussionen erleben wir als sehr sachbezogen und auf einem sehr guten fachlichen Niveau. Die Vorlagen sind von der Verwaltung im Vorfeld in den Unterausschüssen (UA) Jugendhilfeplanung (JhPL) bzw. UA Kita-Familienbildung eingebracht worden, so dass eine Vorberatung erfolgen kann und die Diskussionsinhalte sich in den Beschlussvorlagen widerspiegeln. Auch die AGT als beratendes Mitglied im JHA hat durch eine fest implementierte Berichterstattung die Möglichkeit, ihre Diskussionsergebnisse zu den Vorlagen und zu anderen Themen in den JHA einzubringen.

Steffen Blaschke, Christian Klämbt, Rocco Zoschke (Arbeitsgemeinschaft der Träger (AGT) der Jugendhilfe im Landkreis Görlitz)